

PROMOS-Erfahrungsbericht – Mia Jördening

Herbstsemester 2017 an der NTNU Trondheim

Bewerbung

An der Universität in Trondheim NTNU gibt es ein eigenes Semester für Austauschstudenten. Dieses Semester IID ist auf Englisch und besteht etwa zu gleicher Anzahl aus norwegischen und ausländischen Studenten. Da ich dank meiner Zeit als Au-Pair vor dem Studium schon norwegisch sprechen konnte und gerne auf norwegisch studieren wollte, habe ich mich für Semester IIC beworben, in dem ansonsten ausschließlich Norweger/innen studierten.

In Norwegen gibt es das Frühlings-Semester von Januar-Juni und das Herbstsemester von August-Dezember.

Die Bewerbung für das Herbst-Semester in Norwegen musste bis zum 01.05. des gleichen Jahres erfolgen.

Für die PROMOS-Förderung war die Bewerbungsfrist bereits am 31.03.

Um sich an der NTNU zu bewerben benötigte man einen Notennachweis auf Englisch, ein formloses Dokument über die Kurse, die man momentan noch in Deutschland belegt, einen Scan vom Personalausweis, einen kurzen Lebenslauf auf Englisch und ein ausgefülltes, von der Uni vorgegebenes Dokument. Alles musste man im Studentweb hochladen. Die Zusage erfolgte dann am 29.05. per Email. ☺

Vorbereitung

Nach der Zusage begab ich mich auf Wohnungssuche. Es gibt sehr viele „Studentby“ in Trondheim, das entspricht kleinen Stadtteilen mit Wohnheimen für Studenten. Viele sind unmöbliert, die in den Stadtteilen „Moholt“ und „Steinan“ sind jedoch möbliert und deshalb vor allem bei Austausch-Studenten beliebt. Die Kosten betragen ab 3500NOK pro Monat. Etwa Anfang Juli erhält man per Email einen Code, mit dem man sich für ein Zimmer in einer Studentby bewerben kann.

Da ich gerne mit Norwegern zusammen wohnen wollte, habe ich über die Plattform hybel.no eine WG gesucht. Dies ist zwar etwas teurer (ca. 5000 NOK pro Monat), bietet dafür aber mehr Kontakt mit Norwegern und deutlich mehr Komfort. Außerdem kann man sich so eine Wohnung suchen, die näher am Krankenhaus und am Zentrum liegt.

Die Anreise ist sehr unkompliziert, da es viele günstige Flüge nach Trondheim gibt. SAS bietet einen Youth-Tarif (<26J.) an, wo man ca. 100€ pro Flug bezahlt. Auch bei norwegian gibt es viele günstige Flüge. In der Regel muss man in Oslo umsteigen.

Vom Flughafen in Trondheim fahren mehrere „Flugbusse“ ab, die in kurzem Zeitabstand zwischen Zentrum, den einzelnen Studentenstädtchen und dem Flughafen verkehren.

Ich bin mit Fähre und Auto angereist. Das hatte den Vorteil, dass ich viel Gepäck mitnehmen konnte und vor Ort sehr mobil war. Das öffentliche Verkehrsnetz ist zwar sehr gut ausgebaut, dennoch gibt es einige Orte, die man nur mit Auto gut erreichen kann.

Für den Einsatz im Krankenhaus ist ein negativer MRSA-Nasen/Rachen-Abstrich notwendig, der in Deutschland noch durchgeführt werden sollte.

Die Universität ist, was Austauschstudenten angeht, sehr engagiert und organisiert eine Orientation Week. Dort gibt es viele gemeinsame Aktivitäten, bei denen man seeehr viele Menschen kennenlernen kann. So wird zum Beispiel zusammen gewandert, ein Fußballspiel angeguckt, gegrillt oder gefeiert.

Einige der Programmpunkte überschneiden sich mit den ersten Vorlesungen und Kursen, da die Mediziner eine Woche früher ins Semester starten als die restlichen Studenten.

Vor Ort

Studium/Krankenhaus: Vor Ort musste man sich zunächst um alle möglichen Karten kümmern. Man braucht eine Krankenhaus-ID-Karte, um Zugang zu allen Gebäuden zu haben; außerdem einen Studentenausweis, u.a. auch für die Benutzung von Druckern und der Bibliothek. Zusätzlich brauchte man Zugangsdaten für Blackboard, das norwegische Ilias.

Für normale Auswechsel-Studenten war das alles sehr einfach, da wir in Hannover aber keinen Vertrag haben und als Free-Mover nach Trondheim kommen, ist es für uns etwas komplizierter.

Zunächst fallen nämlich Studiengebühren von 550NOK an, die beglichen werden müssen, bevor alle möglichen Zugänge freigeschaltet werden. Eine Überweisung kann man gegen einen Aufpreis von ca. 100 NOK bei jeder Postfiliale durchführen.

Bis ich alle Zugänge und Karten beisammen hatte, dauerte es circa zwei Wochen. Solange muss man auf nette Kommilitonen vertrauen, die einen mit Informationen versorgen. ☺

Sport: SiT ist eine Organisation, die sich um alles mögliche für Studenten kümmert. Sit gehören die Wohnheime und auch die Sportstätten. Für ca. 1000 NOK kann man für das ganze Semester Mitglied beim Hochschulsport werden, was an mehreren Orten in Trondheim viele verschiedene Sportkurse, die Nutzung der Fitnessgeräte und des kleinen Boulderraums beinhaltet. Fitnessstudios in der Stadt sind um einiges teurer.

Kauft man sich die Semesterkarte vom SiT, wird man automatisch auch Mitglied bei NTNUI, der studentischen Sportorganisation. NTNUI hat viele verschiedene Gruppen, z.B. Handball, Ski, Leichtathletik, .., die man allerdings meist auch ohne Mitgliedschaft besuchen kann.

Außerdem besitzt NTNUI aber viele kleine Hütten rund um Trondheim, die man sich als Mitglied mieten kann. Von ganz spartanischen Hütten bis zu neu gebauten Hütten mit Strom ist da alles dabei. Wir haben mehrere Hüttenwochenenden unternommen, was immer sehr sehr schön war.

Einkaufen: Am günstigsten ist meiner Meinung nach REMA 1000. Manchmal hat auch Coop Prix gute Angebote. Mit Auto würde ich empfehlen, Großeinkauf bei Coop Obs zu machen, am besten mit 1-2 anderen Leuten. So kann man viel Geld sparen.

Günstigen und leckeren Kaffee und Boller (norwegische Milchbrötchen) gibt es bei 7-Eleven und Narvesen. Einen der beiden Läden findet man fast an jeder Ecke.

Leben: In Trondheim passiert immer etwas!! Da jeder 5. Mensch in Trondheim Student ist, ist die Stadt sehr lebendig und aktiv. Die Norweger sind sehr unternehmungslustig, man findet immer jemanden, der Lust auf Wandern, Sport, Kaffeetrinken oder Feiern hat. In den ersten zwei Monaten hatte ich fast immer etwas vor, was einem den Einstieg und das Kennenlernen sehr einfach macht.

An der medizinischen Fakultät gibt es viele verschiedene „Linjeforeninger“, das entspricht quasi Asta-Gruppen. Diese Gruppen organisieren viele verschiedene Events. Besonders bekannt ist auch der „Studentersamfundet“, eine riesige Studentenorganisation mit eigenem großen Haus, in dessen Wänden viele Vorträge, Konzerte, Feste u.ä. stattfinden.

Ein paar Geheimtips: Wandern in der Bymarka (z.B. zum Storheia), Baden (z.B. im Lianvatnet, so kalt ist es gar nicht!), Laufen/Spazieren am Ladestien mit Pause an der Korsvika

Studium: Aufbau

Das Studium an der NTNU ähnelt unserem Studium in Hannover. Es wird Wert auf kleine Gruppen und viel Praxis gelegt.

Die Vorlesungen sind in der Regel geballt an 2-3 Tagen. An den anderen beiden Tagen hat man rotierend Praktika in den verschiedenen klinischen Fächern. Dabei ist man stets zusammen mit seiner PBL (problem-based-learning)-Gruppe, die aus 7-8 Studenten besteht. Einmal die Woche hat man mit dieser Gruppe auch PBL. Dort bekommt man eine Fallvignette und geht diese stückweise durch. Meist ist ein Arzt für Fragen dabei, der Input soll aber durch die Studenten erfolgen.

In den ersten Tagen des Studiums wird das Semesterhåndbok online gestellt. Darin erhält man Informationen zu allen Fächern, kann u.a. deren Curricula einsehen und seine PBL-Gruppe finden. Außerdem sind dort auch die vorläufigen Examenstermine vermerkt.

Erfahrungen

Ich war besonders gespannt, das norwegische Gesundheitssystem kennenzulernen, da es ja oft als eins der besten der Welt angepriesen wird. Rückblickend finde ich, dass es dem deutschen System doch sehr ähnelt. Auch hier müssen Patienten z.T. sehr lange auf Untersuchungen warten, die Ärzte machen viele Überstunden, auch die Krankenpfleger sind mit ihren Arbeitsbedingungen nicht besonders zufrieden. Das hatte ich mir anders vorgestellt.

Es gibt zwar kein System der privaten und gesetzlichen Krankenversicherung, allerdings kann man sich private Leistungen dazu kaufen. Diese Möglichkeiten scheinen sich in den letzten Jahren ausgebreitet zu haben, was viele nicht gut finden.

Der Standard im Krankenhaus in Trondheim ist extrem hoch. Es liegen maximal zwei Personen in einem Zimmer und alles ist unglaublich modern. Trondheim hat allerdings auch das modernste Krankenhaus in Norwegen.

Besonders angenehm finde ich in den nordischen Ländern, dass sich alle duzen und mit Vornamen ansprechen. Das schafft ein sehr angenehmes Arbeitsklima und die Leute sind per se sehr viel freundlicher zueinander. Die Hierarchie im Krankenhaus wird auf eine freundliche Art und Weise ausgelebt.

Ich habe die Norweger in diesem halben Jahr als sehr gastfreundlich und offen wahrgenommen. Als einzige Austauschstudentin im norwegischen Semester zu sein gab mir die Möglichkeit, richtig in das norwegische Leben einzutauchen, viele Norweger/innen kennenzulernen und von ihnen auch integriert zu werden. Im englischen Semester ist das natürlich schwieriger, da dort viele Austauschstudenten sind. Aber auch die hatten eine super Zeit und viele haben trotz der etwas höheren Barrieren Kontakt zu Norwegern gefunden.

Trondheim ist eine wunderschöne, kleine Stadt, die als Ort für ein Auslandssemester absolut zu empfehlen ist.

Bei Rückfragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung. ☺